

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 13 (1937)
Heft: 16

Rubrik: Die elfte Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

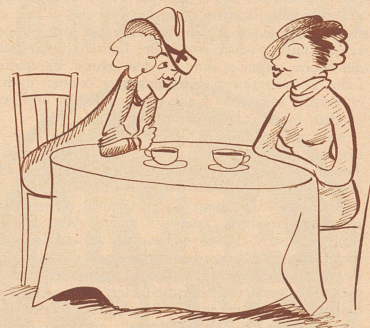
Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Schleppflug — Vol tracté

Zeichnung K. Wolfes



«Sag', Kini, sah ich während der Trauung sehr aufgereggt aus?»

«Zuerst wohl! Aber als Alfred »Ja« gesagt hatte, wurdest du ganz ruhig!»

Zeichnung R. Lips

— *Est-ce que j'avais l'air très nerveuse le jour de mon mariage?*
— *Au début certainement, mais tu t'es calmée aussitôt qu'Alfred a prononcé le »Oui« !*

«Ich kann versichern, meine Frau ist ein Muster von Genügsamkeit.»

«Das glaube ich Ihnen gern..., sie hat das ja schon durch ihre Heirat bewiesen.»

«Immer mußt du dich im Spiegel betrachten!»
«Natürlich! Im Teppich kann ich es doch nicht!»

«Aber Kind! Du fragst und fragst, weißt du denn nicht, daß schon mal ein kleines Mädchen an Neugierde gestorben ist?»

«Vati... was wollte denn das kleine Mädchen wissen?»

«Ihr Neffe ist also in Amerika?»
erkundigt sich der alte Lehrer.
«Ja, das heißt nein! Er wollte eigentlich nach Amerika, aber neulich schrieb er uns aus Südafrika!»
«Ja, ja!» nickt der Lehrer bekümmert. «Er war schon immer in Geographie schwach!»

«Ich möchte einen Spiegel!»
«Vielleicht einen Handspiegel?»
«Nein, einen fürs Gesicht!»

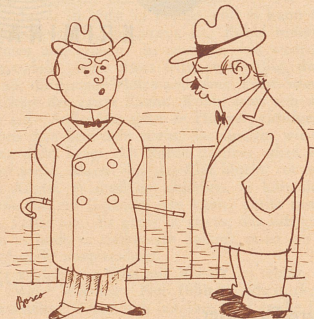


«Ich bitte sehr um Entschuldigung, aber hier hinten steht so ein herrliches Rezept für Käsekuchen!»

Veuillez je vous prie m'excuser, mais je vois là une si merveilleuse recette de gâteau au fromage.

(Die Koralle)

Die FIFTE Seite

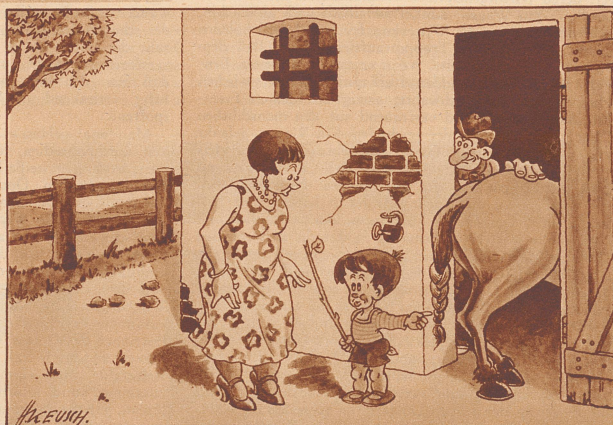


«Häsch scho ghört, de Heiri sig verlobt mit d'r Witwe Zängli!»

«Nüme!!»

«Da soll er froh si, daß er die los isch!»

«Wieso los? Erischdoch jetzt verhuiretet mit ere!»



Zeichnung Keusch

«Tante Ida, Johann sagt, du hättest früher auch solch einen Zopf gehabt?»

«Stimmt, Fritzli!»

«Konntest du denn auch drauf sitzen?»

— *Tante Ida, Jean dit que tu avais aussi une tresse comme celle-là.*

— *Mais bien sûr.*

— *Est-ce que tu pouvais aussi t'asseoir dessus?*

Stilblüten

Die Phrase von der Einigkeit der Parteien ist so abgedroschen, daß nur ein politisches Wickelkind darauf herumreiten kann.

Der Zahn der Zeit hat schon einigen Rost auf das Organ der einst gefeierten Sängerin gelegt.

Auf dem aus dem Tale sanft ansteigenden Felsen hatte sich ein reiferes Ehepaar niedergelassen. Sonst herrschte tiefer Friede ringsumher.

Die Liebe soll uns vor allem heilig sein. Das gilt besonders von der ersten Liebe, denn diese wird am meisten verkannt und oberflächlich ausgeübt.